

## Das Interesse der Briefmarkensammler für die Polargebiete

Von Dr. C. Krüger, Beverungen.

Die philatelistische Welt verfolgt mit größter Aufmerksamkeit die Entwicklung der polaren Gebiete unseres Erdballs. Besonders die angelsächsische Welt interessiert sich für die in nord- und südpolaren Gebieten ständig oder vorübergehend arbeitende Post. Das dänische Grönland erhielt 1938 für die dortige Post eigene Briefmarken. Für die Postbeförderung nach Spitzbergen ist die norwegische Post zuständig. Über die Organisation der Post in den arktischen Gebieten Rußlands ist uns nichts bekannt. In der kanadischen Arktis bestehen im ganzen nur sechs Postämter, und zwar im östlichen arktischen Gebiet der Hudson Bay, Hudson Meerenge, Baffin-Insel. Es handelt sich um die Poststationen Port Chimo, Port Harrison, Dundas Harbour, Lake Harbour, Pangnirtung (Ortsbezeichnung der Eskimosprache) und Pond Inlet. Das Postamt in Dundas Harbour wurde erst am 15. September 1946 nach mehrjähriger Stilllegung wieder eröffnet.

Über „Antarktische Postbeförderung“ unterrichtet uns ein im Jahre 1948 erschienenes Buch des Engländers Dr. J. H. Pirie, der Mitglied der Königlich Britischen Gesellschaft der Philatelisten in London ist. Dr. Pirie, selbst ein Kenner der Antarktis, hat sich besonders mit den gelegentlich von Südpolarexpeditionen herausgegebenen Briefmarken oder Abstempelungen befaßt. Schon von der Südpolexpedition des Engländers Shackleton im Jahre 1908 wurden amtlich vom Postdepartement Neuseelands herausgebene Marken mit dem Aufdruck „King Edward VII Land“ benutzt (vgl. Stanley Gibbons, British Empire Stamps, New Zealand). Auch Scott's berühmte Expedition im Jahre 1911 bediente sich neuseeländischer Marken mit dem Aufdruck „Victoria-Land“. Die Marken der britischen Falklandinseln erhielten im Jahre 1944 für die Benutzung zu postalischen Zwecken jeweils den Aufdruck Graham-Land, South-Georgia, South-Orkneys bzw. South-Shetlands.

Australische Briefmarken wurden für die im Jahre 1947 durchgeführte antarktische Expedition der Australier benutzt. Die von den beiden Hauptquartieren dieser Expedition (Macquarie Island und Heard-Inseln) nach Australien zu befördernden Postsachen wurden durch einen zweiliniigen Poststempel „AUSTRALIAN NATIONAL ANTARTIC/RESEARCH EXPEDITION 1947“ mit Tagesdatum gekennzeichnet. Ausführlich über die bei Südpolarexpeditionen zur Anwendung gekommenen Briefmarken und Abstempelungen berichtet G. N. Morris im „American Philatelist“ vom Januar 1948.

Mr. B. S. H. Grant, dem diese Angaben verdankt werden, einer der führenden Philatelisten Englands, besitzt eine ausgezeichnete Sammlung der Marken der Falklandinseln, die kürzlich auf der IMABA in Basel preisgekrönt wurde. Grant hat wertvolle Beiträge zur Entwicklung der Postgeschichte im südpolaren Gebiet geleistet.

## Just Knud Quigstad, 98 Jahre alt

Von Erich Wustmann, Bad Schandau.

Rektor J. Quigstads Leben gilt der Jugend, dem Staat, der Wissenschaft und — den Lappen. Er ist einer der bedeutendsten Männer Norwegens, der älteste Lappologe der Gegenwart.

Am 4. April 1853 wurde Quigstad auf Lyngseid geboren, kam zehnjährig nach Tromsø, besuchte dort die höhere Schule, wurde Lehrer und blieb mit kurzen Unterbrechungen in dieser Stadt bis auf den heutigen Tag. Obwohl er in seiner Tätigkeit als Seminarlehrer, Staatsrat und Chef im Kirchen- und Unterrichtsdepartement vollauf beschäftigt war, wandte er sich frühzeitig der Museumsarbeit und lappologischen Wissenschaft zu. Er beherrscht nicht nur die lappische Sprache, sondern alle ihre Dialekte. Seine erste große Arbeit als Übersetzer war die Bearbeitung der Bibel und des Alten und Neuen Testaments. In der Zeit von 1881 bis 1927 folgen 80 Veröffentlichungen (außer Zeitungsartikeln) über lappländische